Mgr Dr.h.c. Louis Waeber : 1882-1961

Autor(en): **Gutzwiller, H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **14 (1962)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stadt im Vordergrund. Für das Archiv wird später vor allem die Unterkellerung des Magazinflügels sprechen, die er leider nicht mehr ganz erlebte. Die Geschichtswissenschaft wird auf seinen historischen Arbeiten aufbauen. Für ihn als Menschen - und dafür, dass er besser als die meisten seiner Zeitgenossen Wert und Mass einer Leistung zu beurteilen vermochte - legen die Fresken im Kreuzgange des Archives von Professor Heinrich Alther dauernd Zeugnis ab; ein wahres Monument der Not und des Ernstes unserer Zeit.

Bruno Meyer

Mgr Dr.h.c. Louis Waeber

1882-1961

Am 30. Juni 1961 verstarb in Freiburg in seinem 80. Lebensjahr Mgr Louis Waeber, Generalvikar und Diözesanarchivar des Bistums Lausanne-Genf-Freiburg. 1882 in Freiburg geboren, studierte er am Priesterseminar und an der Universität Freiburg. Nach jahrelanger Tätigkeit als Religionslehrer an verschiedenen höheren Schulen Freiburgs wirkte er von 1920 bis 1934 als Professor der Kirchengeschichte am Diözesan-Priesterseminar in Freiburg und wurde 1934 zum Generalvikar ernannt. Mgr Waeber hat während nahezu vier Jahrzehnten eine ganze Reihe von kirchenhistorischen Artikeln und grösseren Arbeiten veröffentlicht; sie erstrecken sich auf die Geschichte der Pfarreien Freiburgs, des Kapitels von St. Niklaus in Freiburg und der Diözese Lausanne und ihrer Bischöfe. Sein Meisterwerk bildet das im Jahre 1957 gemeinsam mit Chorherrn Aloys Schuwey publi-

zierte, reich illustrierte Buch "Eglises et chapelles catholiques du canton de Fribourg". Die Philosophische Fakultät der Universität Freiburg verlieh ihm 1956 in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiet der historischen Forschung den Ehrendoktor. Seit 1925 war der Verstorbene im Redaktionskomitee der "Semaine catholique", des offiziellen Organs der Diözese Lausanne-Genf-Freiburg, und während Jahrzehnten redigierte er den französischsprachigen Teil der Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte, in welcher nicht nur Artikel, sondern auch zahlreiche Besprechungen von ihm erschienen. So war er denn wie kein Anderer zur Betreuung des Freiburger Diözesanarchivs geeignet. Seine historischen Arbeiten führten ihn aber auch regelmässig ins Freiburger Staatsarchiv; während Jahren war er dessen fleissigster Benützer. Für die schweizerische Kirchengeschichte bedeutet sein Tod einen schweren Verlust.

H. Gutzwiller

P. Adelhelm Zumbühl O.S.B.

1872-1961

Der Einsiedler Konventuale P. Adelhelm Zumbühl verwaltete in den Jahren 1934-1945 als sogenannter Hilfsarchivar das Schwyzer Staatsarchiv. Er war der letzte einer Reihe von Einsiedler Herren, die diesen Dienst seit 1912 versahen. Sie waren jeweils Beichtiger im Frauenkloster St. Peter am Bach in Schwyz und betreuten auf Ersuchen der Schwyzer Regierung, die damals wegen der chronischen Schwindsucht des Staatssäckels